

St. Galler Beiträge zur Wirtschaftsethik

Band 45

■ Haupt

St. Galler Beiträge zur Wirtschaftsethik

Herausgegeben vom:

Institut für Wirtschaftsethik der Universität St. Gallen

(Leitung: Prof. Dr. Peter Ulrich)

Band 45

Eric Patry

Das bedingungslose Grundeinkommen in der Schweiz

Eine republikanische Perspektive

Haupt Verlag
Bern • Stuttgart • Wien

Eric Patry (1979) studierte Staatswissenschaften an der Universität St. Gallen und am Institut d'Etudes Politiques (Sciences Po) in Paris. Nach dem Studium war er zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter am Forschungsinstitut für Arbeit und Arbeitsrecht der Universität St. Gallen. Die vorliegende Studie entstand während seiner anschließenden, mehrjährigen Tätigkeit am Institut für Wirtschaftsethik der Universität St. Gallen. In dieser Zeit absolvierte er auch eine Ausbildung in Wirtschaftspädagogik.

1. Auflage: 2010

Bibliografische Information der *Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-258-07575-4

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2010 by Haupt Berne

Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig.

Redaktion und Satz: Autor

Umschlaggestaltung: René Tschirren, Konzept: Atelier Mühlberg, Basel

Umschlagbild: Landsgemeinde in Appenzell, 26. April 2009. Mit freundlicher Genehmigung des Fotografen.

Printed in Switzerland

www.haupt.ch

Vorwort

Die vorliegende Studie entstand während meiner Tätigkeit am Institut für Wirtschaftsethik der Universität St. Gallen aus dem Bestreben heraus, einen Beitrag zur wissenschaftlichen Diskussion um die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens in der Schweiz zu leisten.

Die Arbeit an dieser Studie hat mir gezeigt, wie sinn-, aber auch anspruchsvoll es sein kann, in Freiheit tätig zu sein. Ihre Entstehung in dieser Form ist vielen Personen und Institutionen zu verdanken. Vor allen gilt mein Dank Prof. Dr. Peter Ulrich, der bereits in meinem staatswissenschaftlichen Studium an der Universität St. Gallen mein Forschungsinteresse auf die Grundeinkommensidee und die Politische Philosophie des Republikanismus lenkte. Später begleitete er die Arbeit mit zahlreichen Anregungen und bestärkte mich immer wieder, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Nicht zuletzt waren seine Forschungsarbeiten eine wichtige Inspirationsquelle für mich. Auch möchte ich mich bei Prof. Dr. Philippe Mastronardi bedanken, der mir in mehreren Gesprächen wichtige Hinweise gab.

Ingrid Faesi stand mir immer zur Seite: Sie hat nicht nur meine Texte gegengelesen, sondern war mir auch eine unverzichtbare moralische Unterstützung. Auch Alexander Lorch danke ich für die sorgfältige Durchsicht des Manuskripts. Ferner gab mir Sascha Liebermann gehaltvolle Impulse in zahlreichen Gesprächen. Neben Alexander Lorch haben mich auch meine beiden anderen Kollegen am Institut für Wirtschaftsethik, Dorothea Baur und Thorsten Busch, unterstützt. Mein Dank gilt ausserdem meinen Eltern, Geschwistern und Freunden, die immer ein offenes Ohr für mich hatten und für die ich nun wieder mehr Zeit haben werde.

Ferner erhielt ich zahlreiche Anregungen durch meine aktive Beteiligung an verschiedenen Netzwerken. Dies betrifft insbesondere die Teilnahme an diversen Kongressen und Veranstaltungen des schweizerischen Grundeinkommensnetzwerks BIEN-CH (Basic Income Earth Network-Schweiz) genauso wie des internationalen Grundeinkommensnetzwerks BIEN. Der Universität St. Gallen und der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) danke ich für die finanzielle Unterstützung verschiedener Kongressbesuche, an denen ich Teile dieser Arbeit vorstellen durfte. Eine weitere wichtige Institution für mich war die Zürcher Zentralbibliothek, in deren Hallen der grösste Teil dieser Arbeit niedergeschrieben wurde.

Zürich, im November 2009

Eric Patry

Inhaltsübersicht

1. Einleitung: Das Grundeinkommen in der politischen und wissenschaftlichen Diskussion	1
Teil A: Liberale und republikanische Zugänge zur Grundeinkommensidee	33
2. Die Unterscheidung zwischen Liberalismus und Republikanismus.....	34
3. Liberalismus und Grundeinkommensidee	42
4. Republikanismus und Grundeinkommensidee	62
Teil B: Zwischen politischer Praxis und Sonderfallmythologie: Die republikanische Tradition der Schweiz	147
5. Die republikanische Tradition der Schweiz zwischen Fakt und Fiktion	147
6. Eine Skizze der Entwicklungslinie der republikanischen Tradition der Schweiz	153
7. Das republikanische Erbe und die These seiner Anschlussfähigkeit an die Grundeinkommensidee.....	200
Teil C: Republikanische Tradition und Grundeinkommensidee: Institutionelle Verankerungen in der Schweiz	217
8. Form eines Grundeinkommens in der Schweiz (I): Das Allmendwesen und das Bürgerrecht auf den Bürgernutzen.....	218
9. Form eines Grundeinkommens in der Schweiz (II): Die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)	239
10. Der schweizerische Wohlfahrtsstaat und die Grundeinkommensidee.....	266
Schluss.....	295
Literaturverzeichnis	303
Materialienverzeichnis	336

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Das Grundeinkommen in der politischen und wissenschaftlichen Diskussion.....	1
1.1. Die Grundeinkommensidee: Definition, Geschichte und Argumente.....	1
1.2. Das bedingungslose Grundeinkommen als Thema in Deutschland und der Schweiz.....	10
1.2.1. Positionen in der aktuellen Grundeinkommensdebatte in Deutschland.....	10
1.2.2. Die Grundeinkommensdiskussion in der Schweiz.....	14
1.3. Forschungsansatz.....	20
1.3.1. Die Anschlussfähigkeit der Grundeinkommensidee an die gesellschaftlich-politische Praxis als Forschungsgegenstand.....	20
1.3.2. Der Beitrag der Politischen Philosophie.....	25
1.3.3. Forschungsstruktur.....	28
Teil A: Liberale und republikanische Zugänge zur Grundeinkommensidee	33
2. Die Unterscheidung zwischen Liberalismus und Republikanismus	34
2.1. Die klassische Unterscheidung zwischen positiver und negativer Freiheit.....	35
2.1.1. Freiheit der Alten und der Heutigen (Benjamin Constant).....	35
2.1.2. Positive und negative Freiheit (Isaiah Berlin).....	36
2.2. Liberale und republikanische Freiheit.....	38
2.2.1. Nichteinmischung in die individuellen Wahlmöglichkeiten als liberale Freiheit.....	38
2.2.2. Bürgerschaftliche Kontrolle über die wechselseitigen Abhängigkeiten als republikanische Freiheit.....	39
3. Liberalismus und Grundeinkommensidee.....	42
3.1. Ökonomischer Liberalismus: Freiheit als Nichteinmischung in die «ökonomische Sphäre».....	43
3.1.1. Ökonomischer Liberalismus.....	43
3.1.2. Der ökonomisch-liberale Zugang zur Grundeinkommensidee.....	45
3.2. Politischer Liberalismus: John Rawls und die Grundeinkommensidee.....	47
3.2.1. Politischer Liberalismus.....	48
3.2.2. Der politisch-liberale Zugang zur Grundeinkommensidee.....	51

3.3.	Realer Libertarismus: Die reale Qualität der Freiheit als Nichteinmischung.....	53
3.3.1.	Realer Libertarismus.....	54
3.3.2.	Der real-libertäre Zugang zur Grundeinkommensidee	57
3.4.	Fazit: Freiheit als Nichteinmischung und die Grundeinkommensidee	60
4.	Republikanismus und Grundeinkommensidee	62
4.1.	Die historisch gewachsene Politische Philosophie des Republikanismus	62
4.2.	Neoathenischer Republikanismus bzw. Kommunitarismus	70
4.2.1.	Neoathenische Freiheit als Partizipation an der Selbstregierung und die konstitutive Bedeutung der Bürgertugend	71
4.2.2.	Förderung des Gemeinwohls als Zweck des politischen Gemeinwesens.....	75
4.2.3.	Selbstregierung als kommunale Graswurzeldemokratie.....	77
4.2.4.	Bürgergesellschaft und die Begrenzung wirtschaftlicher und bürokratischer Macht.....	80
4.3.	Neorömischer Republikanismus	83
4.3.1.	Neorömische Freiheit als Nicht-Herrschaft	83
4.3.2.	Bürgertugend, Selbstachtung und Pluralismus	91
4.3.3.	Herrschaft des Rechts und kontestatorische Demokratie	95
4.3.4.	Die bürgergesellschaftliche Zivilisierung von Markt und Staat und die Bedeutung republikanischer Bürgerrechte	98
4.4.	Zwischenfazit: Idealtypische Grundmodelle der Freiheit, Bürgertugend und Bürgergesellschaft.....	102
4.5.	Republikanische Zugänge zur Grundeinkommensidee	105
4.5.1.	Die Bedeutung des Eigentums für die politische Unabhängigkeit der Bürgerschaft in der republikanischen Ideengeschichte.....	106
4.5.2.	Die Zivilisierung von Markt und Staat und die Leitidee der sozioökonomischen Unabhängigkeit	108
4.5.3.	Die Erhaltung des Gemeinwohls am «Ende der Vollbeschäftigungs- gesellschaft» und die Leitidee der Teilnahme und Teilhabe aller	113
4.5.4.	Konstitution des politischen Gemeinwesens durch die Bürgerschaft, bürgergesellschaftliches Engagement und das Subsidiaritätsprinzip ...	118
4.5.5.	Reziproke Partizipationspflicht als Gegenleistung?	125
4.5.6.	Fazit: Grundsätzliche Überlegungen zur Ausgestaltung eines republikanisch begründeten bedingungslosen Grundeinkommens	139

Teil B: Zwischen politischer Praxis und Sonderfallmythologie: Die republikanische Tradition der Schweiz	147
5. Die republikanische Tradition der Schweiz zwischen Fakt und Fiktion.....	147
6. Eine Skizze der Entwicklungslinie der republikanischen Tradition der Schweiz.....	153
6.1. Gemeinsames Geschichtsbild und kommunale politische Praxis in den Anfängen der Eidgenossenschaft (13. bis 16. Jahrhundert)	156
6.1.1. Die Alte Eidgenossenschaft zwischen Einheit und Konflikt und die Bedeutung des gemeinsamen Geschichtsbildes	156
6.1.2. Kommunalismus als politische Praxis in der Alten Eidgenossenschaft.....	157
6.1.3. Die Förderung des Gemeinen Nutzens als Zweck des Gemeinwesens im alteidgenössischen Kommunalismus	161
6.2. Die Bildung eines republikanischen Selbstverständnisses in den Anfängen der <i>Republic</i> (17. Jahrhundert)	163
6.2.1. Das Aufkommen der <i>Republic</i> im eidgenössischen Sprachgebrauch	163
6.2.2. Politische Praxis und Staatsdenken in der <i>Republic</i>	164
6.3. Die Bildung eines republikanischen Selbstbewusstseins in der Aufklärung (18. Jahrhundert).....	166
6.3.1. Die Helvetische Gesellschaft als Wiege einer republikanisch-patriotischen Ideologie.....	167
6.3.2. Protestbewegungen, die bürgerliche Revolte in den 1790er Jahren und die Dynamisierung des Gemeinderepublikanismus.....	170
6.3.3. Fazit.....	172
6.4. Helvetische Republik, das Aufkommen des Freisinns und die Gründung des Bundesstaates (1798-1848).....	173
6.4.1. Helvetische Republik (1798-1803).....	173
6.4.2. Mediation, Restauration, Regeneration und das Aufkommen des liberal-radikalen Freisinns (1803-1845)	174
6.4.3. Die Verfassung des Bundesstaates von 1848: Ein freisinnig-republikanisches Amalgam	178
6.4.4. Fazit.....	180
6.5. Der freisinnige Bundesstaat und das Aufkommen der sozialen Frage (1848-1920er Jahre)	181
6.5.1. Die dritte liberale Generation, die «demokratische Bewegung» und die Totalrevision der Verfassung im Jahr 1874	182
6.5.2. Das Fabrikgesetz und die Erhaltung der «politischen Lebensfähigkeit der Republik».....	184

6.5.3. Die Aufspaltung der bürgerlichen Bewegung und die Anfänge der Sozialdemokratie	186
6.6. Fazit: Fünf zentrale Leitideen der republikanischen Tradition der Schweiz	188
6.6.1. Republikanische Freiheit.....	190
6.6.2. Republikanische Bürgergesellschaft	193
6.6.3. Republikanische Bürgertugend.....	195
6.6.4. Kommunalismus/Föderalismus	196
6.6.5. Basisdemokratisches Bewusstsein	197
7. Das republikanische Erbe und die These seiner Anschlussfähigkeit an die Grundeinkommensidee.....	200
7.1. Das Ende der republikanischen Tradition der Schweiz?	200
7.2. Das Fortbestehen der republikanischen Tradition.....	203
7.2.1. Die schweizerische Staatsidee	203
7.2.2. Das bürgergesellschaftliche Denken und Handeln	206
7.2.3. Die schweizerische Sonderfallmythologie.....	209
7.3. Fazit: Die These der Anschlussfähigkeit des republikanischen Zugangs zur Grundeinkommensidee an die republikanische Tradition der Schweiz.....	212
Teil C: Republikanische Tradition und Grundeinkommensidee: Institutionelle Verankerungen in der Schweiz	217
8. Form eines Grundeinkommens in der Schweiz (I): Das Allmendwesen und das Bürgerrecht auf den Bürgernutzen	218
8.1. Die Tradition des Bürgernutzens: Entstehungszusammenhang, Entwicklungstendenzen und Debatten	218
8.1.1. Ursprünge im Allmendwesen	218
8.1.2. Entwicklungstendenzen in Nutzungsberechtigung und -umfang	220
8.1.3. Intellektuelle Debatte um Auszahlungsform und Auswirkungen des Bürgernutzens im 19. Jahrhundert	224
8.1.4. Ausgestaltung und Bedeutung des Bürgernutzens heute	228
8.2. Einordnung: Bürgernutzen und republikanische Grundeinkommensidee.....	230
8.2.1. Der Bürgernutzen als republikanisches Bürgerrecht «jenseits von Staat und Markt»	230
8.2.2. Das Bürgerrecht auf den Bürgernutzen und die Kriterien des bedingungslosen Grundeinkommens	234
8.2.3. Schlussfolgerungen	237

9. Form eines Grundeinkommens in der Schweiz (II): Die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)	239
9.1. Die AHV: Entstehungszusammenhang, Entwicklungstendenzen und Debatten	240
9.1.1. Vorgeschichte und Einführung der AHV	240
9.1.2. Ausgestaltung der AHV und deren Begründung.....	244
9.1.3. Weiterentwicklung der AHV und Verankerung des Drei-Säulen-Systems.....	249
9.1.4. Ausgestaltung und Bedeutung der AHV heute.....	251
9.2. Einordnung: AHV und republikanische Grundeinkommensidee.....	254
9.2.1. Die «tendenziell grundrechtsähnlich garantierte» AHV als republikanisches Bürgerrecht?	255
9.2.2. Die AHV und die Kriterien des bedingungslosen Grundeinkommens.....	262
9.2.3. Schlussfolgerungen.....	265
10. Der schweizerische Wohlfahrtsstaat und die Grundeinkommensidee	266
10.1. Idealtypen des Wohlfahrtsstaats und republikanische Grundeinkommensidee	267
10.1.1. Wohlfahrtsstaatstypologie von Esping-Andersen und ihre Erweiterung um das «garantistische» Wohlfahrtsregime durch Opielka	267
10.1.2. Wohlfahrtsstaatstypen und republikanische Grundeinkommensidee ..	273
10.2. Einordnung: Der schweizerische Wohlfahrtsstaat und die republikanisch-«garantistische» Grundeinkommensidee	275
10.2.1. Skizze der prägenden Faktoren der schweizerischen Wohlfahrtsstaatsentwicklung.....	275
10.2.2. Typologische Einordnung des schweizerischen Wohlfahrtsstaats.....	284
10.2.3. Schlussfolgerungen und Ausblick	291
Schluss	295
Zusammenfassung	295
Praktische Bedeutung	299
Grenzen des Ansatzes und weiterer Forschungsbedarf.....	301
Literaturverzeichnis	303
Materialienverzeichnis	336